



BIBLIOLOG – JEREMIA VOR GERICHT

Jeremia 26

1. Prolog

Normalerweise lesen wir gemeinsam einen Bibeltext und tauschen unsere Gedanken darüber aus. Dabei überlegen wir, was in dieser Passage berichtet wird und versuchen im Gespräch miteinander herauszuspüren, ob dies vielleicht in irgendeiner Weise mit unserem eigenen Erleben in Verbindung steht. Wir fragen uns sogar, ob Gott uns durch diese Geschichte etwas sagen möchte. Das ist eine gute und wichtige Tradition. Mit dem Bibliolog, einer noch jungen Methode, möchten wir dasselbe Ziel auf einem andern Weg erreichen.

Bibliolog heisst: Mit der Bibel in einen Dialog treten.

Bibliolog heisst auch: Im Dialog mit einer biblischen Geschichte hat jede und jeder von uns etwas zu sagen. Es gibt dabei nicht gute oder schlechte Aussagen, sondern nur wertvolle und wichtige. Niemand muss etwas sagen, man kann auch nur zuhören.

Bibliolog funktioniert ganz einfach: Ich werde euch in eine Geschichte einführen und euch an bestimmten Stellen bitten, euch in eine Gestalt aus der Geschichte hineinzusetzen. In dieser Rolle werde ich euch ansprechen, wenn ihr euch meldet und ihr könnt dann als diese Person etwas sagen, was euch gerade zuvorderst ist.

Ich komme dann zu dir und werde diese Gedanken oder Gefühle nochmals für alle laut und leicht anders aussprechen oder dich als biblische Person vielleicht etwas Kurzes rückfragen.

Im Bibliolog gehen wir vom Bibeltext aus und versuchen den Gefühlen und Gedanken der Menschen nachzuspüren, die in der jeweiligen Geschichte vorkommen. Wir versuchen das auszusprechen, was wir vielleicht auch gedacht, gefühlt oder gefragt hätten, wenn wir damals zur Zeit der Bibel gelebt hätten. Dadurch kann ein uns vielleicht altbekannter Bibeltext ganz neue und vielleicht auch aktuelle Bezüge erhalten.

So, genug eingeführt. Ich hoffe, ihr seid neugierig geworden und freut euch auf diesen frischen Zugang zum Buch der Bücher.

2. Hinführung

Wir wollen nun diesen Raum verlassen und nach Israel fliegen, wo König Jojakim, der Sohn von Joschia, erst kurze Zeit über Juda König ist.

Wir wollen auch das Jahr 2008 verlassen und in die Zeit fliegen, als Jeremia und andere Propheten Israel vor der verheerenden Eroberung durch die Babylonier warnte.

Zu dieser Zeit war es gefährlich, ein Prophet in Israel zu sein. Ein Beispiel am Rande soll dies verdeutlichen, obwohl es nicht zur eigentlichen Geschichte des Bibliologes gehört:

Es gab damals noch einen anderen Propheten, der im Auftrag des HERRN gegen Jerusalem und das Land Juda auftrat – ganz ähnlich wie Jeremia. Er hiess Urija, war ein Sohn von Schemaja und stammte aus Kirjat-Jearim. Als König Jojakim und seine Heerführer und Minister hörten, was Urija sagte, wollte der König ihn umbringen lassen. Urija erfuhr davon, bekam Angst und floh nach Ägypten. König Jojakim aber schickte Elnatan, den Sohn Achbors, mit einigen Männern dorthin.

Direkter Kontakt

Ruedi Kündig

Hauptstrasse 12

8363 Bichelsee

Telefon +41 71 971 12 12

ruedi.kuendig@bibellesebund.ch

Bibellesebund

www.bibellesebund.ch

Industriestrasse 1

Postfach

8404 Winterthur

Telefon +41 52 245 14 45

Telefax +41 52 245 14 46

info@bibellesebund.ch

Postkonto: 80-10582-4

IBAN: CH100900000800105824

UID: CHE-105.788.608



Sie holten ihn aus Ägypten zurück und brachten ihn vor den König. Der liess ihn mit dem Schwert hinrichten und seine Leiche auf dem Armenfriedhof verscharren. Jeremia jedoch entging der Hinrichtung – aber nur, weil Ahikam, der Sohn Schafans, ihn beschützte und nicht zulies, dass er der wütenden Menge ausgeliefert wurde.

3. Echoing und Interviewing

Und nun zur eigentlichen Geschichte von heute:

Zu dieser Zeit erging das Wort des Herrn an Jeremia. Der Herr sagte zum Propheten: Stell dich in den Vorhof des Tempels und verkünde allen, die aus den Städten in Juda dorthin zum Gottesdienst kommen, was ich dir jetzt auftrage. Lass nichts aus! Vielleicht werden sie darauf hören und von ihren verkehrten Wegen umkehren. Dann wird es mir leidtun, und ich werde das Unglück nicht über sie bringen, das ich ihnen wegen ihrer bösen Taten angedroht habe. Sag also zu ihnen: Der HERR warnt euch! Hört auf mich, sagt er, und haltet euch an die Weisungen, die ich euch gegeben habe! Achtet auf das, was euch meine Propheten verkünden! Ich habe immer Neue zu euch gesandt; aber bisher habt ihr sie nie ernst genommen. Wenn ihr nicht auf mich hört, verfare ich mit diesem Tempel wie mit dem von Schilo. Und eure Stadt werde ich so verwüsten, dass alle Völker der Erde ihren Namen als Fluchwort benutzen werden!

Ihr seid nun Jeremia. Jeremia ging in den Tempel, aber wie ging es ihm vorher? Welches sind deine Gefühle? Was denkst du beim Satz: „Lass nichts aus! Vielleicht werden sie darauf hören und von ihren verkehrten Wegen umkehren.“

„...“

Danke Jeremia, dass du uns deine Gefühle und Gedanken mitgeteilt hast.

Die Bibel erzählt uns weiter:

Die Priester, die Propheten und das ganze Volk hörten, was Jeremia im Vorhof des Tempels sagte. Als er zu Ende geredet hatte, packten sie ihn und schrien: „Dafür musst du sterben! Du wagst zu behaupten: Diesem Tempel wird es ergehen wie Schilo, und diese Stadt wird völlig zerstört; niemand wird mehr hier leben! Das sagst du nicht im Auftrag des HERRN!“ Und das ganze Volk rottete sich im Vorhof des Tempels gegen Jeremia zusammen.

Geräusche von ärgerlicher Menge.

Das ganze Volk rottete sich zusammen? Nein, denn du bist auch im Volk drin. Aber auf dich wird niemand hören.

Du bist einer aus dem Volk. Du hörst die Leute schreien. Was fühlst du? Was müsste man tun? Warum ärgern sich die Leute so?

„...“

Danke, „eine/r vom Volk“, dass du uns deine Gefühle und Gedanken mitgeteilt hast.

Die Bibel erzählt uns weiter:

Als die führenden Männer von Juda hörten, was dort voring, kamen sie vom Königspalast zum Tempel herauf und nahmen am Eingang des neuen Tores zur Gerichtsverhandlung Platz. Die Priester und Propheten erhoben vor ihnen und vor dem ganzen Volk Anklage gegen Jeremia und sagten: Dieser Mann hat den Tod verdient, denn er hat sich angemasst, als Prophet gegen unsere Stadt zu reden. Ihr habt es mit eigenen Ohren gehört.

Direkter Kontakt
Ruedi Kündig

Hauptstrasse 12
8363 Bichelsee

Telefon +41 71 971 12 12
ruedi.kuendig@bibellesebund.ch

Bibellesebund
www.bibellesebund.ch

Industriestrasse 1
Postfach
8404 Winterthur

Telefon +41 52 245 14 45
Telefax +41 52 245 14 46
info@bibellesebund.ch

Postkonto: 80-10582-4
IBAN: CH100900000800105824
UID: CHE-105.788.608

Du bist nun Richter und hast gerade zur Gerichtsversammlung Platz genommen. Du weisst noch fast nichts, aber bist aufgewühlt. Bitte sage doch deinem Nachbar-Richter kurz ein paar Begrüssungsworte und was in dir vorgeht.

„...“

Danke, aber schon geht es weiter ...

Zuvor waren einige von den Ältesten des Landes aufgestanden und hatten zur versammelten Menge gesagt: „Zurzeit, als König Hiskija über Juda regierte, wirkte hier der Prophet Micha aus Moreshet. Er sagte zum ganzen Volk von Juda: «So spricht der Herr, der Herrscher der Welt: Der Berg Zion wird umgepflügt wie ein Acker, Jerusalem wird zu einem Trümmerhaufen, der Tempelberg zu einem bewaldeten Hügel!»“

Haben etwa damals der König und das Volk von Juda den Propheten getötet? Haben sie nicht vielmehr dem HERRN gehorcht und versucht, seine Gunst wiederzugewinnen? Deshalb tat es dem Herrn leid, und er hat das Unglück nicht über sie gebracht, das er ihnen angedroht hatte. Wir aber sind drauf und dran, durch grosses Unrecht unser Leben in Gefahr zu bringen.

Diese mutigen Ältesten zitieren die Bibel (Micha 3,12) und erhoffen sich, dass die Leute begreifen, dass die Geschichte von Micha damals dieselbe Situation von jetzt mit Jeremia widerspiegelt.

Du bist dich selbst, mitten in dieser Menge. Dir gehen die Gedanken durch den Kopf mit der Bibel. Was denkst du: Ist es richtig, die Bibel so zu zitieren? Werden die Leute hören, Soll man es so machen, wie die Ältesten?

„...“

Danke, dass du mit uns deine Überlegungen geteilt hast.

In der Bibel heisst es weiter:

Jeremia verteidigte sich und sagte zu den Richtern und dem versammelten Volk: „Der HERR hat mich gesandt, um gegen diesen Tempel und diese Stadt all das zu sagen, was ihr gehört habt. Ändert jetzt euer Leben und Tun und hört auf den HERRN, euren Gott! Dann wird es ihm leidtun, und er wird das Unglück nicht über euch bringen, das er euch angedroht hat.

Ich bin in eurer Hand; macht mit mir, was euch gut und recht erscheint.

Doch das sollt ihr wissen: Wenn ihr mich tötet, vergiesst ihr das Blut eines Unschuldigen. Ihr ladet Blutschuld auf euch und auf diese ganze Stadt und ihre Bewohner. Denn es ist wirklich der HERR, der mich zu euch gesandt hat, um euch diese Warnung zu überbringen.“

Du bist nun ein Richter. Dich zerreisst es fast. Deshalb besprichst du dich mit den anderen Richtern und den Oberen vom Volk. Was sagt ihr zueinander?

„...“

Danke Richter/in, dass du uns an eurer Kurzbesprechung hast teilhaben lassen.

Nun wird es ernst, eine Entscheidung muss jetzt gefällt werden. Es bleibt dir nicht viel Zeit. Jeder Richter und Richterin hier im Volk muss nun Farbe bekennen, ansonsten läuft alles aus dem Ruder:

Du bist immer noch Richter und musst dich jetzt auf die richtige Seite schlagen: auf die rechte Seite, wenn du Jeremia freilassen möchtest; auf die linke Seite, wenn du ihn in Schutzhaft nehmen möchtest; in die Mitte, wenn du dich einfach nicht entscheiden kannst.

Direkter Kontakt
Ruedi Kündig

Hauptstrasse 12
8363 Bichelsee

Telefon +41 71 971 12 12
ruedi.kuendig@bibellesebund.ch

Bibellesebund
www.bibellesebund.ch

Industriestrasse 1
Postfach
8404 Winterthur

Telefon +41 52 245 14 45
Telefax +41 52 245 14 46
info@bibellesebund.ch

Postkonto: 80-10582-4
IBAN: CH100900000800105824
UID: CHE-105.788.608



Danke. Nun möchte ich fragen, warum du diese Position eingenommen hast.

„...“

Danke Richter, dass du uns an deinen Überlegungen hast teilhaben lassen.

Alle Leute möchte ich bitten, wieder auf ihren Stühlen Platz zu nehmen. Wir wollen hören, wie es in der Bibel steht, wie die Richter entschieden haben.

Da sagten die Richter und das ganze Volk zu den Priestern und Propheten: „Dieser Mann hat nichts getan, was den Tod verdient, denn er hat wirklich im Namen des HERRN, unseres Gottes, zu uns gesprochen.“

Jeremia ist gerettet.

4. Deroling

Danke euch allen! Euch, die ihr uns eure Gefühle mitgeteilt habt! Danke euch allen, die ihr bei uns wart und uns von euren Gefühlen, Gedanken und Motiven erzählt habt.

Alle biblischen Figuren bitte ich nun, wieder in die Bibel zurückzukehren (einsammelnde Geste mit der Bibel).

Und wir fliegen nun wieder eine Zeitreise vorwärts in die Gegenwart, wir reisen in Nazareth ab und landen wieder hierhin.

Gerne würde ich euch nochmals die ganze Geschichte in einem Zug vorlesen. Vielleicht bleiben deine Gedanken ja hängen bei der einen oder anderen Szene, die nun mit vielen Gefühlen und Gedanken des Bibliologes angereichert worden ist:

Text vorlesen.

Weiterführende Informationen zum Bibliolog unter www.bibliolog.de / www.kuendigs.ch

Direkter Kontakt

Ruedi Kündig

Hauptstrasse 12
8363 Bichelsee

Telefon +41 71 971 12 12
ruedi.kuendig@bibellesebund.ch

Bibellesebund

www.bibellesebund.ch

Industriestrasse 1
Postfach
8404 Winterthur

Telefon +41 52 245 14 45
Telefax +41 52 245 14 46
info@bibellesebund.ch

Postkonto: 80-10582-4
IBAN: CH100900000800105824
UID: CHE-105.788.608